

Steckbrief



Die Campussite stellt jede Woche Menschen aus der Studentenstadt Magdeburg oder Stendal in einem Steckbrief vor. Heute: **Franziska Froberg** (22), Master-Studentin der Hochschule Magdeburg-Stendal.

Mein Studienplatz:

Ich studiere Risikomanagement am Fachbereich Wirtschaft in Stendal. Zentrale Fragen des Master-Studiums sind, wie Unternehmen mit wirtschaftlichen Risiken umgehen können, zum Beispiel mit der Fachkräfteabwanderung in Sachsen-Anhalt. In der Zukunft möchte ich im Bereich Qualitätsmanagement im Gesundheitswesen Fuß fassen. Risikomanagement ist dort nur wenig verbreitet, wird aber wichtiger.

Das beschäftigt mich derzeit: Aktuell habe ich ein freiwilliges Praktikum bei der Gemeinnützigen Paritätischen Integral GmbH absolviert und habe ein Handbuch für einheitliche Arbeitsweisen innerhalb der Einrichtungen erstellt. Jetzt steht der Beginn des dritten Mastersemesters an und ich bereite mich langsam auf meine Abschlussarbeit vor, die voraussichtlich Qualitätsmanagement in der öffentlichen Verwaltung thematisieren wird.

So kam ich zur Hochschule:

Vor vier Jahren bin ich aus Leipzig nach Stendal gezogen, um Betriebswirtschaftslehre zu studieren. Wie das Wirtschaftssystem verbessert werden kann, hat mich interessiert. Außerdem wollte ich in einer persönlichen Atmosphäre studieren. Diesen Wunsch hat die Hochschule erfüllt: Die Betreuung durch die Lehrenden war und ist vorbildlich.

Das gefällt mir an Stendal:

Die Stadt ist familiär. Alles ist nah beieinander. Auch die Hochschule erhöht die Lebensqualität in Stendal durch öffentliche Veranstaltungen.

Und das nicht:

Im Sommer ist es relativ schwierig, etwas zum Draußensitzen zu finden.

Hierhin verschlägt mich der Feierabend:

Seit drei Jahren bin ich Übungsleiterin für Volleyball im Hochschulsport. Jetzt beginnt das neue Semester und ich bereite meine Teams für anstehende Turniere vor.

Zitat des Tages

„Wenn man keinen Spaß mehr hat“

Antwort eines fünfjährigen Mädchens auf die Frage, ab wann man erwachsen ist.



Premiere: Künftige Medizintechniker starten in Bachelor-Studiengang

Im Wintersemester startet der neue interdisziplinäre Bachelorstudiengang Medizintechnik an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU). Gleich zu Beginn ist das Interesse groß: Bereits 175 Bewerber können bislang verzeichnet werden. 44 Studienanfänger sind aktuell immatrikuliert. Da die Einschreibungsfrist

noch läuft, wird die Zahl der neuen Bachelorstudierenden bis zum Beginn des Wintersemesters noch steigen. Schon jetzt handelt es sich um den größten Bachelorstudiengang der Fakultät für Elektrotechnik. Der Medizintechnik-Bachelor ist eine Ergänzung zum schon vorhandenen internationalen Masterstudiengang Medical

Systems Engineering und ermöglicht eine aufeinander abgestimmte Ausbildung zum Medizintechnik-Ingenieur M. sc. In 7 Semestern erwerben Studierende Wissen in den Fächern Mathematik, Physik, Elektrotechnik, Informatik und Medizintechnik sowie ein Grundverständnis für technische Fragen der Medizin. Foto: S. Berger

„Es gibt nicht diese eine Stelle“

Michael Siegmund hat Kindheitswissenschaften studiert und seinen Karriereweg gefunden

Michael Siegmund studierte an der Hochschule Magdeburg-Stendal Angewandte Kindheitswissenschaften. Mit welchen Karrierechancen er die Hochschule verließ und was er Nachfolgern rät, fragte ihn Nancy Wöhler.

der Altmark, bei Familie und Freunden bleiben. So kam es, dass ich mich auf eine Stelle an meiner alten Schule, dem Privatschule Stendal/Tangermünde, bewarb und auch angenommen wurde. Ich bin dort so eine Art Vertrauenslehrer und pendle zwischen den beiden Gymnasien in Stendal und Tangermünde.



Michael Siegmund philosophiert mit Kindern.

Wie sieht Ihr Arbeitsalltag als Vertrauenslehrer aus?

In erster Linie kommen die Kinder zu mir, wenn sie Probleme haben. Dann sprechen wir darüber und versuchen gemeinsam, eine Lösung zu finden. Weiterhin gehe ich in die fünften und sechsten Klassen und philosophiere mit den Kindern oder biete Projekte an. Nebenbei philosophiere ich auch in einem Kindergarten. Ich bin also auf verschiedenen „Baustellen“ unterwegs.

Wie kann man sich das Philosophieren mit Kindern vorstellen?

Es ist nicht kompliziert, nicht abstrakt und keine Philoso-

zweifeln, wundern sich und staunen.

Gab es eine Antwort, die Sie besonders überrascht hat?

Ein fünfjähriges Kind hat mal auf die Frage, ab wann man erwachsen ist, geantwortet: „Man ist dann erwachsen, wenn man keinen Spaß mehr hat.“ Das hat mich sehr nachdenklich gestimmt, da sonst auf diese Frage Antworten wie „Wenn man einen Bart hat“ folgen.

Wie hat Sie das Studium auf Ihre jetzige Tätigkeit vorbereitet?

Das Studium hat mich sehr gut vorbereitet. Es gab fünf bis sechs Schwerpunkte, von Gesundheit bis Politik, die den Blick für unterschiedliche Perspektiven auf Kinder schärfen. Das ist bei uns Kindheitswissenschaftlern enorm wichtig, da wir in vielfältigen Rollen einsetzbar sind.

Neben Ihrer Tätigkeit an der Schule beschäftigen Sie sich mit dem Thema Permutation.

Permutation ergibt sich aus der Beobachtung, dass das Leben permanent im Fluss ist und dass das, was Menschen tun, nicht vorhersehbar ist und von unendlich vielen Faktoren beeinflusst wird. Um diese Idee zu erforschen, haben Hartmut Wildermuth, mein ehemaliger Lehrer und guter Freund, die Akademie für Permutation gegründet. Diese existiert nicht als Gebäude, sondern ideell und ist eine Art Bühne, um sich über das Thema mit anderen auszutauschen.

Worum geht es?

Permutation ergibt sich aus der Beobachtung, dass das Leben permanent im Fluss ist und dass das, was Menschen tun, nicht vorhersehbar ist und von unendlich vielen Faktoren beeinflusst wird. Um diese Idee zu erforschen, haben Hartmut Wildermuth, mein ehemaliger Lehrer und guter Freund, die Akademie für Permutation gegründet. Diese existiert nicht als Gebäude, sondern ideell und ist eine Art Bühne, um sich über das Thema mit anderen auszutauschen.

Was würden Sie jetzigen Studierenden Ihrer Fachrichtung empfehlen?

Entspannung. Studierende haben oft Angst davor, keinen Job zu finden. Es gibt im Bereich Kindheitswissenschaften eben nicht die eine Stelle, den konkreten Job. Man sollte ganz entspannt einen Weg für sich suchen. Dafür hat man in Stendal auf jeden Fall Verbündete und Unterstützer. Hier gibt es Menschen, die an einen glauben und fachlich fördern.

Meldungen

Malgruppe zeigt ihre Werke in Uniklinik

Magdeburg (rs) • Die Malgruppe Heise stellt vom 8. Oktober bis 30. Dezember Werke in der Medizinischen Zentralbibliothek des Uni-Klinikums der Otto-von-Guericke-Universität aus. Die Eröffnung findet am 8. Oktober ab 19.30 Uhr im Haus 41 statt.

Berufsschullehrer feiern Jubiläum

Magdeburg (rs) • Aus Anlass des 50-jährigen Bestehens der Berufsschullehrer-Ausbildung an der Otto-von-Guericke-Universität sind Absolventen und ehemalige Mitarbeiter des Instituts für Berufspädagogik vom 9. bis 11. Oktober nach Magdeburg zu einem Symposium inklusive Alumni-Treffen eingeladen. Mehr Infos: www.ibbp.ovgu.de.

Im Gespräch



Die Hochschule Magdeburg-Stendal hat den mit 1000 Euro dotierten DAAD-Preis 2014 für besondere Leistungen ausländischer Studierender an Paula Moura Lacerda de Souza aus Brasilien verliehen. Sie studiert an der Hochschule den berufsbegleitenden Master-Studiengang „Interdisziplinäre Therapie in der psychosozialen Versorgung“ und steht kurz vor Abschluss. In ihrer Freizeit engagiert sie sich für eine Vereinigung deutscher und brasilianischer Eltern, die Veranstaltungen zur Förderung der Zweisprachigkeit ihrer Kinder organisiert. Mit dem Preis würdigt die Hochschule das außergewöhnliche soziale und interkulturelle Engagement sowie die sehr guten Studienleistungen von Paula Moura Lacerda de Souza.

Personalie



Prof. Dr.-Ing. Frank Beyrau hat am 1. Oktober an der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg die Leitung des

Lehrstuhls für Technische Thermodynamik an der Fakultät für Verfahrens- und Systemtechnik übernommen. Beyrau forscht seit 10 Jahren im Bereich der Technischen Thermodynamik. Nach seinem Physikstudium an der Universität Oldenburg promovierte er 2005 am Lehrstuhl für Technische Thermodynamik der Universität Erlangen-Nürnberg. In dieser Zeit entwickelte er Lasermessmethoden zur Untersuchung technischer Verbrennungsprozesse. Es folgten Forschungsaufenthalte in London und in Hampton/USA. Die Forschungsschwerpunkte von Prof. Beyrau sind Reagierende Strömungen, Mehrphasenströmungen, Motorische Verbrennung, Nano- und Mikropartikel sowie Laserspektroskopie.

Informatiker wählen sich neuen Dekan an die Spitze

Otto-von-Guericke-Universität: Prof. Andreas Nürnberger vertauscht Amt mit Vorgänger Prof. Gunter Saake

Magdeburg (ev) • Die Fakultät für Informatik (FIN) der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg (OVGU) hat einen neuen Dekan: Prof. Dr.-Ing. Andreas Nürnberger wird in den kommenden zwei Jahren die Fakultät vertreten. Als Dekan hat er den Vorsitz im Fakultätsrat. Zu seinen Aufgaben zählen die laufenden Geschäfte der Fakultät ebenso wie das Vertreten der Interessen der Fakultät in

allen Universitätsgremien. Zudem ist er nun für alle Mitglieder der FIN zuständig und besitzt Weisungs- und Aufsichtspflicht. Prof. Nürnberger ist an allen Studiengängen der Fakultät beteiligt, besonders aber als stellvertretender Studienfachberater an dem deutsch- und englischsprachigen Masterstudiengang „Data and Knowledge Engineering“, den er seit Oktober 2007 betreut.



Neu im Amt als Dekan: Prof. Andreas Nürnberger. Foto: S. Berger

Prof. Dr.-Ing. Andreas Nürnberger machte in seiner wissenschaftlichen Laufbahn einige Stopps an der OVGU. Fünf Jahre war er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität beschäftigt, ehe er 2001 promovierte. Von 2003 bis 2007 war er Juniorprofessor an der OVGU. Mehrere Aufenthalte an internationalen Universitäten vervollständigten seine Laufbahn. An der FIN hatte

er in den vergangenen beiden Jahren das Amt des Prodekan inne. Nun tauscht er mit seinem Vorgänger Prof. Dr. Gunter Saake die Ämter, sodass dieser aktuell Prodekan ist. Prof. Dr. Gunter Saake war bereits in den 90er Jahren Dekan der FIN und Prorektor der Universität. Studiendekan der Fakultät für Informatik bleibt wie in der vorherigen Amtsperiode Prof. Dr.-Ing. Bernhard Preim.

Menschen auf dem Campus

Der Campus-Fotoreporter war in dieser Woche auf dem Campus der Hochschule Magdeburg-Stendal unterwegs. Er lichtete Passanten auf dem Hochschulgelände ab. Fotos: Eroll Popova



Günther Wachtelchner, Sprecher für Hochschul-Politik



Robert Meier, Student Bauingenieurwesen



Christoph Wachnik, Dozent



Philipp Rau, Student Journalistik, 5. Semester



Alexander Boeck, Student Wirtschaftsingenieurwesen



Carsten Boek, Pressestelle



Martin Steinbach, Student Elektrotechnik

• Weitere Informationen unter www.volksstimme.de